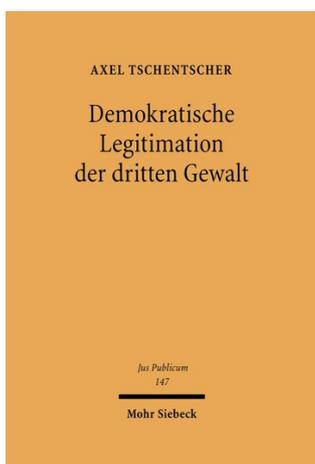


Axel Tschentscher

Demokratische Legitimation der dritten Gewalt



Die dritte Gewalt ist im Bereich der richterlichen Entscheidungstätigkeit von Weisungen freigestellt. Axel Tschentscher zeigt, daß die demokratische Legitimation nach dem herrschenden organisatorisch-formalen Modell zu Inkonsistenzen führt. Das Demokratieprinzip des Grundgesetzes interpretiert er im Sinne eines Kontrollmodells demokratischer Legitimation, bei dem die potentielle Inhaltskontrolle als primäres Kriterium dient. Das grundgesetzlich gebotene Legitimationsniveau kann bei funktionierender sachlich-inhaltlicher demokratischer Legitimation in einzelnen Bereichen auch ohne das personell-organisatorische Element der Legitimationskette verwirklicht werden. Die legitimatorische Reichweite der richterlichen Gesetzesbindung würde unterschätzt, wollte man dem Gesetzgeber eine tatsächlich ausgeübte, flächendeckende Steuerung statt bloß potentieller Inhaltskontrolle abverlangen. Nach dem Kontrollmodell bietet sich den Ländern ein breites Spektrum grundgesetzkonformer Verfahren der Richterbestellung, unter denen selbst kooperative Elemente nicht von vornherein ausgeschlossen sind.

Axel Tschentscher Geboren 1964; 1999 Promotion; 2002 Assistenzprofessor für Rechtsphilosophie; 2004 Habilitation; seit 2005 Professor für Staatsrecht, Rechtsphilosophie und Verfassungsgeschichte an der Universität Bern.

Unveränderte E-Book-Ausgabe 2019;
2006. XXIII, 410 Seiten. JusPubl 147

ISBN 978-3-16-158001-7
DOI 10.1628/978-3-16-158001-7
eBook PDF 134,00 €

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/demokratische-legitimation-der-dritten-gewalt-9783161580017?no_cache=1
order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104